

# Tittling verneigt sich noch einmal vor Grubmüller

Ehemaliger Vize-Bürgermeister posthum neuer Ehrenbürger – Medaillen für Albert Stallinger und Max Weber

Von Josef Heisl

**Tittling.** Mit Max Weber, Albert Stallinger und posthum Karl-Heinz Grubmüller ehrte die Marktgemeinde im Dreiburgenland drei Bürger, die sich für das Gemeinwohl verdient gemacht haben. Dabei verneigte man sich insbesondere vor der Leistung des vor einem Jahr plötzlich verstorbenen 2. Bürgermeisters Karl-Heinz Grubmüller, der in den verschiedensten Funktionen sowohl kommunalpolitisch als auch kirchlich und caritativ Hervorragendes geleistet hatte. Die Ehrung nahm seine Ehefrau Eveline Grubmüller stellvertretend entgegen, die Gäste erhoben sich und applaudierten.



**Freude über die Ehrung:** Rosmarie und Max Weber (vorne, v.l.), neben dem Foto von Karl-Heinz Grubmüller seine Witwe Eveline Grubmüller und Albert Stallinger sowie (hinten, v.l.) 3. Bürgermeister Robert Koller, Geschäftsleiter Heinz Preis, Landrat Franz Meyer, Bürgermeister Helmut Willmerdinger, Michael Grubmüller und 2. Bürgermeister Josef Artmann.

– Foto: Hartmann

„D’Hauptsach’, es wird ebb’s Gscheid’s“

Eine festliche Atmosphäre hatte Organisator Andreas Fenzl im Grafenschlössl, das Tittlinger Rathaus, geschaffen. Mit Blumen geschmückt waren die Mappen mit den Urkunden aufgebaut, im Zentrum ein Bild von Karl-Heinz Grubmüller. Bürgermeister Helmut Willmerdinger betonte vor zahlreichen Gästen, darunter Dekan Rudolf Kallmeier, Pfarrer Thomas Plesch und Monsignore Sebastian Hinterberger, dass alle Entscheidungen zu den Ehrungen einstimmig gefallen seien. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von Lena Brandl, Elke Sommer, Theresa Riesinger und Lorena Prager

von der Jugendblaskapelle Dreiburgenland Tittling.

Als Wertschätzung für das Ehrenamt bezeichnete Landrat Franz Meyer die Feierstunde, würdigte Max Weber und Albert Stallinger und erinnerte an Karl-Heinz Grubmüller: „Immer, wenn es um die Belange der Menschen ging, hatte die Stimme von ihm besonderes Gewicht.“ Aus tiefstem Herzen und fester Überzeugung sei er für die Bürger eingetreten, war über 24 Jahre Meyers Wegbegleiter im Kreistag gewesen. „Wir brauchen diese Vorbilder für ein starkes Wertebewusstsein“, so der Landrat.

Sichtlich gerührt setzte Bürgermeister Helmut Willmerdinger zur Laudatio für seinen ehemaligen Stellvertreter an. Bis zu dessen

plötzlichen Tod im Januar 2014 habe er sich mit Herzblut und Hingabe kommunalpolitisch und gesellschaftlich für seine Heimatgemeinde eingesetzt, deren Entwicklung über vier Jahrzehnte mitgelenkt und geprägt. Fast 36 Jahre war Karl-Heinz Grubmüller Marktrat, 24 Jahre davon auch 2. Bürgermeister, von 1978 bis 2002 Kreisrat. „Er wirkte für die politische und die kirchliche Gemeinde, sein Fachverstand in technischen Dingen war gefragt, Alarmzentrum und Abwasseranlage begleitete er entscheidend mit, der Bau der Dreiburgenhalle, Wohn- und Gewerbegebiet sowie die Marktplatzsanierung fanden seine kräftige Unterstützung. Die Ansiedlung der Sozialstation sei ihm eine Herzensangelegenheit gewesen“, zählte der Bürgermeister unter ande-

rem auf. Mit seinem Standardsatz, „d’Hauptsach’, es wird ebb’s Gscheid’s“, bleibe er in Erinnerung, er bezeichnete das Ziel bei all seinem Tun und Handeln. Willmerdinger übergab die Insignien der Ehrenbürgerwürde anschließend an Witwe Eveline Grubmüller und Sohn Michael.

Die **Bürgermedaille in Gold** erhielt Albert Stallinger, der von 1978 bis 2004 dem Marktgemeinderat angehörte und von 1990 bis 1996 auch weiterer Stellvertreter des Bürgermeisters war. Diese Aufgabe erledigte er nach Absprache bis ins Jahr 2002. Albert Stallingers Arbeitsleben war vom harten Steinbruchalltag geprägt. 30 Jahre war er Betriebsrat, sammelte dabei Erfahrungen, die er auch bei anderen Gelegenheiten zum Wohle der Menschen einsetzen konnte. Lan-

ge Jahre war er Versichertenvertreter bei der AOK Passau, betreute und beriet zudem die Rentner vor Ort und deren Angehörige über die ZVK Steine Erden, war Schöffe beim Landgericht Passau. „Darüber hinaus war ihm auch die Mitgliedschaft in vielen Ortsvereinen wichtig“, so der Bürgermeister. Stellvertretend dafür nannte er Stallingers 54-jährige Zugehörigkeit beim TSV Preying.

**Bürgermedaille in Gold,  
Dankmedaille in Silber**

Die **Dankmedaille in Silber** ging an Max Weber. Er trat 1983 in den Fischereiverein Dreiburgenland ein, war bis 1995 Jugendleiter, danach Kassier. Zudem war er treibendes Mitglied im Brieftaubenverein, dem er seit 1968 angehört und seit 1970 als 2. Vorsitzender mitführt. Neben der Vertretung des Vereins in verschiedenen Kreis- und Bezirksverbänden ist er auch im Regionalverband 652 Bayerischer Wald als Vorsitzender tätig. Darüber hinaus ist Max Weber ehrenamtlicher Verbandsprüfer, erledigt seit 2005 Geschäftsführeraufgaben im Brieftauben-Schellensclub Deutschland. 2007 wurde er Vorsitzender der neu gegründeten Gruppe „Süd“ der Brieftauben-Reisevereinigung Passau, Waldkirchen und Dreiburgenland und ist es bis heute. Der Geehrte engagiert sich auch im kirchlichen Bereich, singt unter anderem im Kirchenchor.

Nach dem offiziellen Teil wurde bei einem Umtrunk noch weiter gefeiert.